

© Verlag Kessel, Eifelweg 37, 53424 Remagen

1. Auflage 2008

Tel.: 02228-493

Fax: 01212-512382426

eMail: nkessel@web.de

Alle Rechte vorbehalten

Homepage: www.verlagkessel.de, www.forestrybooks.com

Druck: www.business-copy.com

ISBN (10): 3-935638-98-1

ISBN (13): 978-3-935638-98-2

Freiburger Schriften zur Forst- und Umweltpolitik

Band 18

Forst- und Holzforschung im „Dritten Reich“

Peter-Michael Steinsiek

www.verlagkessel.de

Inhalt

1	Vorwort	1
2	Einführung	2
2.1	Arbeitsziele	2
2.2	Stand der Forschung	6
2.3	Quellenlage	10
2.4	Verwendete Abkürzungen und Zitierweisen	11
3	Forschung und Wissenschaft im „Dritten Reich“	13
4	Aufbau der Forst- und Holzforschung	17
4.1	Rückblick	17
4.2	Organisation	21
4.3	Informationsrecherche, Materialsammlung	45
4.4	Heinrich Eberts (1883–1979)	49
5	Forst- und holzkundliche Forschungs- und Lehrstätten (Stand um 1944)	58
5.1	Hochschulen, Fakultäten	58
5.2	Wissenschaftliche Akademien	58
5.3	Forschungsinstitute	58
5.3.1	Forstliche Institute	58
5.3.1.1	Hochschul institute	59
5.3.1.2	Forstliche Versuchsanstalten	63
5.3.1.3	Forstliche Sonderinstitute	63
5.3.2	Nichtforstliche Institute	64
5.3.2.1	Hochschul institute	65
5.3.2.2	Kaiser-Wilhelm-Institute	65
5.3.2.3	Sonstige Forschungsinstitute	66
5.4	Weitere Einrichtungen auf den Gebieten der Forst- und Holzforschung	66
5.5	Forstschulen	67
5.5.1	Staatliche Forstschulen	67

5.5.2	Forstschulen des Reichsnährstands	68
5.5.3	Staatliche Forstwartschulen	68
5.6	Ausbildungsstätten für die Holzwirtschaft	68
5.6.1	Forstliche Hochschule Eberswalde	68
5.6.2	Holzfachschulen	69
6	Forschen für ein grünes Europa unter deutscher Vorherrschaft	70
6.1	Einrichtungen und Vorhaben der Forst- und Holzforschung (Auswahl; ohne besetzte Ostgebiete)	76
6.1.1	Forstliche Fakultät der Universität Göttingen, Hann. Münden	77
6.1.2	Forstliche Hochschule Eberswalde	82
6.1.3	Fakultät für Forstwissenschaften der Technischen Hochschule Dresden, Tharandt (Forstliche Hochschule)	85
6.1.4	Forstliche Forschungsanstalt München	86
6.1.5	Forstwirtschaftliche Abteilung der Hochschule für Bodenkultur, Wien	89
6.1.6	Preußische Versuchsanstalt für Waldwirtschaft, Eberswalde	90
6.1.7	Reichsanstalt für Holzforschung, Eberswalde	98
6.1.8	Reichsinstitut für ausländische und koloniale Forstwirtschaft, Reinbek bei Hamburg	108
6.1.9	Institut für forstliche Arbeitswissenschaft (Iffa) der Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft (Geffa), Eberswalde	115
6.1.10	Technische Zentralstelle der deutschen Forstwirtschaft GmbH, Technischer Beirat des Reichsforstmeisters	116
6.2	Forstliche Ostforschung	117
6.2.1	Forstliche Versuchsanstalt der Hauptabteilung Forsten für das Generalgouvernement in Krakau (einschl. Außenstelle Lemberg und Waldversuchsstation Janow)	117
6.2.2	Landesanstalt für Forstliche Forschung beim Reichskommissar für die Ukraine	120
6.2.3	Forstliche Forschungsanstalten in Prag	124
6.2.3.1	Forstliche Versuchsstation in Pisek	128
6.2.3.2	Forstliche Versuchsstation in Mährisch Weißkirchen	128
6.2.3.3	Forstliche Versuchsstation in Jamnitz	129
6.2.4	Südostinstitut für Wald- und Holzforschung, Wien	129
6.2.5	Institut für Biologische Holzforschung, Mariabrunn	131

7 Förderung durch den Reichsforschungsrat	132
8 Themen der Forst- und Holzforschung.....	152
9 Forschungsaufträge im Überblick.....	157
10 Ausgewählte Forschungsprogramme	164
10.1 „Zellwolle siegt“	164
10.1.1 Holzfaser-Versuchsanlage.....	166
10.1.2 Zellulose-Forschungszentrale, Institut für Weichlaubholz- und Zellulosepflanzenzüchtung, Technische Hochschule Karlsruhe	167
10.2 Holzgas, Brennholz, Köhlerei.....	168
10.2.1 Lehr- und Versuchsköhlerei für den Ostraum, Chemisch- technologisches Institut der Reichsanstalt für Holzforschung, Eberswalde.....	178
10.3 Pappelanbauprogramm	179
10.4 Ameisen.....	184
10.5 Guttapercha	185
11 Forstpolitik	187
12 Streit um den richtigen Wald.....	197
12.1 „Ewiger Wald“	197
12.2 „Philosophische Probleme der Forstwirtschaft“	217
13 Nachhaltigkeit im Konflikt	236
14 Naturschutz.....	253
14.1 Forstlicher Naturschutz.....	258
14.2 Pflanzensoziologie	275
14.3 Arnold Freiherr von Vietinghoff-Riesch (1895–1962)	281
14.4 Urteil des Auslands	291
15 „Wiederbewaldung des Ostens“	297
16 „Der Griff nach dem Tropenwald“	303
16.1 Koloniale Jagd- und Naturschutzgesetzgebung	309
16.1.1 Traum vom verlorenen Paradies	309
16.2 Kolonialforstliche Forschung	313
17 Zusammenfassung und Schlussbemerkung	315

18 Verzeichnisse der Literatur, Quellen, Abbildungen und Tabellen.....	331
18.1 Literatur	331
18.2 Quellen	356
18.2.1 Ungedruckte Quellen.....	356
18.2.2 Gedruckte Quellen	356
18.2.3 Internet-Dokumente.....	358
18.2.4 Sonstige.....	358
18.3 Abbildungen.....	358
18.4 Tabellen.....	360
19 Personenregister	361
20 Biographischer Index (Auswahl).....	368

1 Vorwort

Der vorliegende Band fasst die Ergebnisse einer Untersuchung zusammen, welche von November 2005 bis Oktober 2006 am Arbeitsbereich Forstgeschichte des Instituts für Forst- und Umweltpolitik, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg, durchgeführt worden ist (Steinsiek 2006a). Teile daraus wurden vom Verfasser 2007 unter dem Titel „Forstliche Großraumszenarien bei der Unterwerfung Osteuropas durch Hitlerdeutschland“ in der „Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ veröffentlicht. Auf sie wird im Text jeweils hingewiesen. Danach erschienene einschlägige Publikationen konnten grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Ich danke dem Institut für Forst- und Umweltpolitik, vor allem seinem Direktor, Herrn Professor Dr. Karl-Reinhard Volz, sehr herzlich dafür, die Finanzierung des Vorhabens vermittelt und dieses stets mit großem Interesse begleitet zu haben. Freundschaftlich unterstützt wurde ich auch durch Herrn Professor Dr. Uwe Eduard Schmidt, Stihl-Stiftungsprofessur „Wald- und Forstgeschichte“ desselben Instituts. Herr Professor Dr. Max Krott, Professur für Forst- und Naturschutzpolitik der Universität Göttingen, öffnete mir dankenswerterweise das Institutsarchiv mit den darin befindlichen Teilen des dienstlichen Nachlasses von Heinrich Eberts und Karl Abetz sowie des Nachlasses von Arnold Freiherrn von Vietinghoff-Riesch. Der Eva-Mayr-Stihl-Stiftung, Waiblingen, namentlich Herrn Dipl.-Vw. Robert Mayr bin ich für die Finanzierung der Arbeiten zu großem Dank verpflichtet.

Unentbehrliche Dienste leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesarchivs, Abteilungen Berlin, des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin, der Staatsarchive in Hannover und Wolfenbüttel, des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg und der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen, hier besonders der Bereichsbibliothek Forstwissenschaften und Waldökologie. Herrn Dr. Norbert Kessel danke ich besonders für die sehr angenehme verlegerische Betreuung.

Mein herzlicher Dank gilt schließlich allen, die jetzt nicht genannt werden konnten, jedoch durch mündliche und schriftliche Auskunft, Beratung oder auf andere Weise mitgeholfen haben, das Projekt durchzuführen.

2 Einführung

2.1 Arbeitsziele

Im Rahmen der Themenbearbeitung werden Aspekte vertieft, welche der Verfasser teilweise bereits in dem vorangegangenen Forschungsvorhaben über „Natur in Programmen und Praxis des Dritten Reiches: Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz“ (2003–2005) berührt hat.¹ Es handelt sich besonders um folgende Gebiete:

- Forst- und Holzforschung: Organisation, Themen und Akteure
- Forstpolitik
- Streit um den Dauerwald
- Übernutzungen („Mehrfällungen“) in den Forsten: Nachhaltigkeit im Konflikt
- Naturschutz einschließlich Pflanzensoziologie
- „Wiederbewaldung des Ostens“
- Kolonialforstliche Szenarien

Art und Umfang der Forst- und Holzforschung im „Dritten Reich“ stehen im Mittelpunkt dieses Berichts. Dessen Aufgabe ist es zunächst, den einschlägigen Teilbestand der Reichsforstamtsüberlieferung zu dokumentieren. Das Schriftgut entstand im Zusammenhang mit den Amtsgeschäften von Heinrich Eberts. Durch ihn gelangte es nach 1945 in das Archiv der heutigen Göttinger Professur für Forst- und Naturschutzpolitik. Im Reichsforstamt hatte Eberts nicht nur die Forstpolitik maßgeblich mitgestaltet, sondern ist dort auch für die Forschung und das Ausbildungswesen auf den Gebieten der Forst- und Holzwirtschaft zuständig gewesen. Er leitete die Fachgliederung (Fachsparte) Forst- und Holzforschung im Reichsforschungsrat und kann als einflussreichster Akteur des „Dritten Reichs“ auf diesem Feld gelten.

¹ Vgl. Steinsiek (2005).

Damit dient dieser Band in erster Linie dazu, die in dem fraglichen Teilbestand enthaltenen Informationen in Auszügen wiederzugeben und teilweise zu kommentieren. Die im zweiten Teil enthaltene Themenauswahl und die biographischen Notizen greifen einige wichtige Gesichtspunkte heraus, um das vorhandene fachliche Wissen zu ergänzen und Anregungen für vertiefende Untersuchungen zu geben. Im Rahmen der vorliegenden Publikation und ihres Arbeitshintergrunds muss darauf verzichtet werden, umfassende Analysen vorzunehmen oder den jeweiligen Forschungsstand erschöpfend darzustellen.

Unter dem Blickwinkel der untersuchten Specialia werden folgende Leitfragen beantwortet:

- Wie waren die Forst- und Holzforschung im „Dritten Reich“ organisiert, wie wurden sie gesteuert?
- Auf welchen Gebieten wurde geforscht? Welches waren die Schwerpunkte, gab es einen Wandel im Berichtszeitraum?
- Welche Akteure taten sich besonders hervor?

Dabei werden bestimmte Institutionen oder Sachfragen eingehender behandelt, sofern dies aus Sicht der Überlieferung und des Forschungsstands sinnvoll erscheint. Solches gilt besonders für die Frage nach dem „richtigen“ Wald. Die Umstände und Hintergründe, welche nach 1933 zur Einführung der Dauerwaldwirtschaft in weiten Teilen des Reichs führten, sowie die bereits Ende 1937 erfolgte Waldbau-Wende rechtfertigen es, etwas ausführlicher dargestellt zu werden. Dasselbe trifft auf die gleichzeitig erzwungene Übernutzung des Waldes zu. Sie bedeutete einen Angriff auf das forstliche Nachhaltsgebot und widersprach den offiziellen Parolen der Wald-Propaganda von der Vorreiterrolle der deutschen Forstwirtschaft im Kampf gegen Wald-Raubbau. Anhand von Beispielen wird skizziert, wie die sogenannten Mehreinschläge praktisch umgesetzt und durch die Wissenschaft behandelt wurden.

Die Forst- und Holzwirtschaftspolitik des „Dritten Reichs“ entwarf Szenarien einer europäischen Großraumwirtschaft unter deutscher Führung. Zu diesem Zweck wurden in den deutsch besetzten und deutsch beeinflussten Ländern die jeweiligen einschlägigen Verwaltungsstrukturen und gesetzlichen Grundlagen dem Vorbild im nationalsozialistischen Deutschland angepasst oder die Gleichschaltung eingeleitet. Besonders das außerordentlich ehrgeizige Programm zur „Wiederbewaldung des Ostens“ bezog in großem Um-